

# Einkehren, Weitergehen

## Gedanken zur Jahreslosung 2013

Text: Bastian Fähnrich

Bild: Dorothee Krämer



Die Jahreslosung für 2013 lautet nach Hebräer 13,14 (HfA und NGÜ):

*„Auf dieser Erde gibt es keinen Ort, an dem wir für immer zu Hause sein können. Unsere ganze Sehnsucht gilt jener zukünftigen Stadt, zu der wir unterwegs sind.“*

Im Augenblick sitze ich im Sofasessel im Wohnzimmer unseres neuen Zuhauses. Auch Hanna und Samuel haben diesen Platz sehr gerne. Wir dürfen hier oder auf dem Sofa gegenüber zur Ruhe kommen, etwas lesen oder einfach unseren Gedanken nachhängen. Draußen vor der Tür, hinter den mit Strohsternen verzierten Fenstern, schneit es dicke Flocken. Es ist gemütlich, ein Ort des Friedens.

Es scheint mir, dass wir nun endlich zuhause angekommen sind. Wir halten Einkehr nach all der äußeren und inneren Unruhe, des Umherziehens und Umziehens der letzten Jahre. Ich bin Gott dankbar für dieses Zuhause. Für die vier Wände, aber vor allem für meine beiden lieben Mitbewohner.



Gerade eben habe ich aber durch die Nachrichten wieder erfahren, dass so viel Unheil in menschlichen Heimen besteht, oder es für viele Menschen gar kein Zuhause gibt. Ich wünschte, dass ein solches Heim wie unseres mit seinem Frieden auch in der Außenwelt möglich wäre.

Gegenüber von mir befindet sich auf dem Boden eine provisorische „Krippe“ mit Josef, Maria und Jesus. Neben ihnen steht ein gebastelter Weihnachtsbaum mit kleinen Lichtern. Mir fällt auf, dass die Figuren gar kein Dach über dem Kopf haben.

Ein solches braucht es eigentlich auch nicht. Denn der Frieden Christi erfordert keinen Unterstand, oder nicht nur eine einzige Bleibe. Er soll ja nicht nur an einem Ort bestehen oder bleiben, sondern zusammen mit der Heilsbotschaft Jesu hinausreichen in die weite Welt, zugänglich sein für jeden Menschen dieser Erde.

Wie wir aus der Bibel und der Geschichte wissen, musste Jesus bald seinen Geburtsort, die Krippe und die Stadt Bethlehem verlassen und nach Ägypten fliehen. Sein Weg führte ihn durch viel Unheil letztlich bis ans Kreuz und zurück in den Himmel, zur Heilstätte ohnegleichen.

Christus hatte Zeit seines Lebens keine bleibende Stätte hier auf dieser Erde. Er machte sich auf den Weg, um in seiner Umgebung Menschen zu heilen und ihnen die Heilsbotschaft zu bringen. Unterwegs hinterließ er eine Lichtspur sondergleichen.



Jesus starb für unsere Sünden am Kreuz, vor den Toren Jerusalems. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat er uns Menschen ein heiles Zuhause gegeben, ein Zuhause mit sich, in Gott, hier auf Erden. Zudem hat Christus für uns Menschen den Weg in den Himmel, zur ewigen Stadt, Heimat und Heilstätte bereitet.

Auch wir als Glaubende an Christus haben eben kein bleibendes Zuhause, keine Stadt oder keinen Ort hier auf Erden für alle Ewigkeit. Aber wir haben Jesus, der allezeit und allerorts mit uns ist und in uns wohnt durch den Heiligen Geist.

Die Jahreslosung für 2013 lautet im Kontext von Hebräer 13,12-14 (HfA und NGÜ):

*„Jesus starb außerhalb der Stadt, um durch sein Blut die Menschen von ihrer Schuld zu befreien. Lasst uns zu ihm hinausgehen und die Verachtung mittragen, die ihn getroffen hat. Denn auf dieser Erde gibt es keinen Ort, an dem wir für immer zu Hause sein können. Unsere ganze Sehnsucht gilt jener zukünftigen Stadt, zu der wir unterwegs sind.“*

Wir sind dazu aufgerufen, die Heilsbotschaft und den Frieden Jesu weiterzutragen, mit Christus auf den Leidensweg zu gehen, den er eingeschlagen hatte und bereits vorgegangen ist. Zu unserem Unterwegs-Sein bekommen wir die Auferstehungskraft Jesu, und Richtung durch den Heiligen Geist und das Wort Gottes. Wir dürfen nicht nur in unseren Heimen oder Kirchen bleiben, sondern mutig weitergehen hinaus in die Welt.

Seien wir Licht Christi in unserem Zuhause, in unserer Kirche, in unserer Stadt oder vielmehr überall da, wo wir im Augenblick sind und wohin wir jeden Tag gehen und hinkommen, und Spuren hinterlassen. Nehmen wir das Kreuz Jesu auf uns, und helfen anderen Menschen nach Christi Beispiel und Vorbild in Wort und Tat, durch Gebet, Bibellese oder Werke der Liebe.

Bleiben wir Jesus treu in der Nachfolge. Mögen wir auch in unheilvollen Zeiten in unserem Leben und auf der Welt Christus nachfolgen und ihm anheim bleiben. Richten wir unser Augenmerk und unsere Hoffnung stets auf Jesus, und auf die zukünftige Stadt im Himmel. Dort gibt es weder Schmerz, Trauer noch Unruhe, sondern lichterne Freude und Frieden im Angesicht Gottes, des himmlischen Vaters.

Amen.

